



Podiumsdiskussion

Ist nicht eigentlich schon alles gesagt? - Aktuelle Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten. Die abschließende Podiumsdiskussion beleuchtet Herausforderungen und Umgangsweisen mit Verschwörungsideologien und dem dazugehörigen Spektrum: Welche (unterschiedlichen) Erfahrungen, Einschätzungen und Perspektiven auf das Thema gibt es von Journalist*innen, Wissenschaft, Justiz und Zivilgesellschaft?



Zielgruppe

Interessierte aus Zivilgesellschaft, Bildung, Vereinen, Politik, Religionsgemeinschaften und kommunaler Verwaltung.



Anmeldung

Eine Anmeldung (mit Angabe des bevorzugten Workshops) ist bis zum 20. September möglich an:

nordost@mbt-niedersachsen.de

Falls es mehr Anmeldungen gibt als Plätze zur Verfügung stehen, werden die Teilnehmer*innen im Losverfahren ausgewählt.

Einlassvorbehalt:

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen, völkischen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen, völkischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen. Jegliche Film- Ton- und/oder Videoaufnahmen sind nicht erlaubt.

Verantwortlich/Veranstalter:

WABE e.V., (Mobile Beratung Niedersachsen gegen Rechtsextremismus für Demokratie)
Holzmarkt 15, 27283 Verden
www.mbt-niedersachsen.de

Kooperationspartner:

Projekt Plan KiK Kooperativ in der Kommune
WABE Koordinierungs- und Fachstelle PFD Nienburg - Verden

REGIONALKONFERENZ

„Da steckt bestimmt wieder einer von DENEN dahinter!“

Postfaktische Erklärungen und Verschwörungserzählungen im ländlichen Raum



VORTRAG
WORKSHOPS
PODIUMSDISKUSSION



23.09.2023
10 - 14:30 Uhr
Gemeinde- und
Begegnungszentrum St. Nikolai
Plattenberg 20,
27283 Verden (Aller)



„Da steckt bestimmt wieder einer von DENEN dahinter!“

Postfaktische Erklärungen und Verschwörungserzählungen im ländlichen Raum

Von sogenannten Montagsspaziergängen gegen Impfen und Corona-Regeln bis zu angeblichen Pädophilen-Ringe hochrangiger Politiker*innen in Pizzerien. Vom Fortbestehen des Deutschen Reiches und SHAEF-Kommandanten. Von satanistischen Eliten oder dem Coronavirus als Strafe Gottes. Spätestens seit der Corona-Pandemie beobachten wir die Entwicklung neuer Mischszenen, in denen unterschiedliche Verschwörungserzählungen eine Rolle spielen. Wir werden auf unterschiedlichen Ebenen damit konfrontiert. Ob in der kommunalen Verwaltung, dem zivilgesellschaftlichen Bündnis oder im Privaten: Immer öfter treffen wir auf Welterklärungen, denen mit rationalen Argumenten nicht mehr beizukommen ist. Welche Akteur*innen gibt es vor Ort? Wie gefährlich sind diese Entwicklungen? Was können wir dagegen tun? Wir wollen mit dieser Konferenz den Blick auf die neuen Herausforderungen (antisemitischer) irrationaler Erzählungen im ländlichen Raum lenken. Es arbeiten und diskutieren mit uns die Politologin und Fachjournalistin zum Thema extreme Rechte Andrea Röpke, die Historikerin und Expertin für die christlich-fundamentalistische Rechte Annika Brockschmidt, der Fachjournalist und Autor mehrerer Bücher über die extreme Rechte Andreas Speit sowie die Staatsanwältin Svenja Meininghaus von der Zentralstelle zur Bekämpfung von Hasskriminalität im Internet in Göttingen.



Ablauf

10:00 Uhr Ankommen

10:15 Uhr Begrüßung

10:45 Uhr Pause

11:00 Uhr Workshop-Phase

12:30 Uhr Mittagsimbiss

13:00 Uhr Podiumsdiskussion

14:30 Uhr Ende

Reichsideologien in Nordost-Niedersachsen



Workshop 1 mit Andrea Röpke

Anfang des Jahres 2023 sorgte die Nachricht einer reichsideologischen Gruppe, die einen Umsturz des gesellschaftlichen Systems plante, für Aufsehen. Auch in Nordost-Niedersachsen begegnen uns Reichsideologien, demokratiefeindliches „Querdenken“ und antisemitischer Verschwörungsglauben. Demonstrationen, Schulungen und eigene Medien der Szene. Der „Widerstand“ der Reichsideolog*innen formiert sich zumeist unauffällig im Hintergrund und wird radikaler. Es gründen sich illegale Lerngruppen und Schulen. Zudem versucht eine pro-russische heterogene Bewegung den Ukraine-Krieg zu nutzen, um gesellschaftsfähiger zu werden. Wer sind die Akteur*innen in unserer Region, mit welchen Aktivitäten treten sie in Erscheinung?

Alles nur Glaube? Verschwörungserzählungen und christlicher Fundamentalismus



Workshop 3 mit Annika Brockschmidt

Sie lehnen alles Staatliche ab, propagieren „White Supremacy“, kämpfen gegen Abtreibung, befürworten erzkonservative Geschlechterrollen und wähen sich im Krieg gegen satanische Mächte: Annika Brockschmidt geht in ihrem Buch „Amerikas Gotteskrieger“ der Geschichte der Religiösen Rechten in den USA von den 1960er Jahren bis heute nach. Sie deckt ihre politische Agenda auf und zeigt, wie Geschichtsrevisionismus, Nationalismus, Autoritarismus, Verschwörungsglauben, Apokalypse-Sehnsucht und Rassismus die christliche Rechte von Anfang an geprägt haben. Auch in Niedersachsen gibt es ein rechtsoffenes, christlich-fundamentalistisches Milieu, das sich nicht nur im Widerstand gegen die „Corona-Diktatur“ oder den „Great Reset“ wäht. Im Gespräch mit der Journalistin, Autorin und Podcasterin werfen wir einen Blick auf die politischen Dimensionen christlich-fundamentalistischer Weltbilder.

Verschwörungsideologien in der Kommunalpolitik



Workshop 2 mit Andreas Speit

Im Zuge der Corona-Pandemie erfolgte eine massive Zunahme von Verschwörungserzählungen. Dieses Milieu der Verschwörungsmultiplikator*innen und -sympatisant*innen ging insbesondere Kommunalverwaltungen und die Kommunalpolitik an. Neue Projekte wurden durch dieses Milieu angestrebt - so kam es unter anderem zur Neugründung verschwörungsideologisch motivierter Parteien. Manche präsentierten sich als vermeintlich basisdemokratische Alternative zu autoritären Nationalradikalen. Die Themen ändern sich: Zunächst ging es um die Pandemie, die Impfpflicht, aktuell hat sich der Fokus verschoben auf den Krieg in der Ukraine und auf Wärmepumpen. Welche kommunalpolitischen Akteur*innen gibt es in Nordost-Niedersachsen? Welche Ziele und Strategien verfolgen sie? Welche Themen versuchen sie zu setzen und was können wir in Zukunft auf kommunalpolitischer Ebene von diesen Akteur*innen erwarten?